

10. Energiewoche 2025

Kleinwindanlagen und das Elektroauto als Energiespeicher für's Heim

Die seit 10 Jahren vom Verein Watt+Mehr ausgerichtete Energiewoche lockte auch in diesem Jahr zahlreiche Gäste und Pellwormer an: der bunte Mix aus Ausstellung, Aktivitäten und interessanten Vorträgen hat sich bewährt.

Den Auftakt machten Doris Ehlers und Werner Wulf mit ihr beliebten Fahrradtour zu den Orten die wichtig für die die Pellwormer Energiegeschichte waren und sind. Mit teils fachkundigen Gästen ergaben sich interessante Gespräche und Diskussionen rund um das Thema Nutzung regenerativer Energien.

Besuch der Biogasanlage

Auch wenn die Biogasanlage Ende des Jahres ihren Betrieb einstellen wird und damit ein wichtiger Baustein vor allem für die Nahwärmeversorgung wegfällt trafen sich auch hier zahlreiche Gäste und Neu-Pellwormer, die sich von Doris Ehlers und Uwe Kurzke über das Energiekonzept für Pellworm, die damals geplanten und nur teilweise umgesetzten sowie den aktuellen Stand informieren ließen.

Kleinwindanlagen

Am Mittwoch stand das Thema Kleinwindanlagen im Mittelpunkt. Auf dem Parkplatz vor dem Bürgerhaus hatten die Firmen Hulst, TWE und EasyWind ihre Stände aufgebaut und zahlreiche Interessierte nutzen die Gelegenheit, sich über die Techniken, den unterschiedlichen Aufbau und die Wirtschaftlichkeit der verschiedenen Anlagen zu informieren. Nach einer Änderung des Baurechts können nun Kleinwindanlagen bis zu einer Höhe von 15 m (gemessen vom Boden bis zur Flügelspitze) genehmigungsfrei errichtet werden, eine Gelegenheit, die inzwischen auch auf Pellworm genutzt wurde. Mit dem stellvertretenden Vorsitzenden des Bundesverbandes Kleinwindanlagen, Joachim Sroka war ein hochkarätiger Referent nach Pellworm gekommen, der detailliert über die verschiedenen Anlagentypen, Genehmigungsverfahren und Fragen zur Wirtschaftlichkeit referierte. Im Anschluss berichtete Herr Petersen von der Firma EasyWind über die Erfahrung mit der Errichtung und dem Betrieb von Kleinwindanlagen auf Pellworm.

Das eigene Auto als Energiespeicher für zuhause

Ein zentrales Problem der Nutzung regenerativer Energien und damit auch für die Energiewende insgesamt stellt das zeitweise wechselhafte Angebot an regenerativem Strom dar. Mal weht kein Wind, nachts liegen die Photovoltaikanlagen brach, und bei Wind und strahlenden Sommertagen ist das Angebot oft größer als die Nachfrage, was an der Strombörse zeitweise dazu führt, dass der Strompreis negativ wird. Eine Lösung für dieses Problem sind Batteriespeicher und hier gibt es inzwischen Möglichkeiten, die Batterien von Elektrofahrzeugen für die zwischenzeitliche Speicherung zu nutzen. Das Verfahren nennt sich „bi-direktionales“ Laden, d.h. eine Autobatterie wird nicht nur geladen sondern kann auch die gespeicherte Energie in Stromnetz einspeisen. Theresa Roling von der Firma MobilityHouse stellte die aktuellen Möglichkeiten vor und berichtete u.a. über ein Projekt auf der Insel Porto Santo, wo bereits vor einigen Jahren erfolgreich Autobatterien als Speicher genutzt und die Insel auch durch diese Speicher vollständig mit regenerativer Energie statt wie zuvor mit Strom aus Dieselgeneratoren versorgt werden konnte. Die Firma

Jahn war mit 2 fabrikneuen Elektro-Renaultfahrzeugen nach Pellworm gekommen. Die vorgestellten Renault 4 und Renault 5 verfügen mit als erste auf dem deutschen Markt verfügbare Fahrzeuge über bi-direktionales Laden und Frau Roling stellte in Ihrem Vortrag u.a. dar, wie Fahrzeughalter mit der Einspeisung von gespeichertem Strom ins Netz sogar Geld verdienen können.

Kleinwindanlagen – ganz praktisch

Den Abschluss bildete ein Besuch der Kleinwindanlage von Andreas und Karin Kobauer, die bereits seit mehr als 10 Jahren erfolgreich selbsterzeugten Strom in ihrem Wohnhaus nutzen. Andreas machte deutlich, dass der Betrieb einer Kleinwindanlage Das umso wirtschaftlicher ist, je mehr Strom selbst verbraucht wird. Bei dem inzwischen deutlich vereinfachten Genehmigungsverfahren vermutlich eine konkrete Option für mit einer Wärmepumpe ausgestatteten Wohnhäusern.

Dank des großen Einsatzes von Reinhard Vogel, dem es mit Charme und Hartnäckigkeit gelang mit Hilfe seines großen Netzwerkes interessante Vortragende nach Pellworm zu locken und dem unermüdlichen Einsatz von Doris Ehlers konnte auch die 10. Energiewoche erfolgreich durchgeführt werden. Auch in diesem Jahr mit einem spannenden Programm, wobei diesmal nicht die „großen Themen“ im Vordergrund standen sondern praktische Themen, die auch im privaten Bereich umgesetzt werden können eine wesentliche Rolle spielten.

Erfolgreiche Energiewoche und die Zukunft der regenerativen Energien auf Pellworm

Pellworm hat in den vergangenen Jahren viel von seiner Vorreiterrolle in Sachen Klimaschutz und Energiewende verloren. Die Biogasanlage, zentraler Baustein für eine Nähwärmeversorgung für Tammensiel und Ostersiel, stellt zum Ende des Jahres den Betrieb ein. Ob und wie lange die bestehenden Windkraftanlagen noch betrieben werden können steht in den Sternen und eine zusätzliche Nutzung von Windenergie als wichtiges wirtschaftliches Standbein zum Nutzen der gesamten Gemeinde ist in weitere Ferne gerückt. Ob das Photovoltaikkraftwerk der Hansenatur weiter betrieben wird ist genauso unklar wie die Antwort auf die Frage, ob in der Zukunft überhaupt noch Möglichkeiten bestehen, das vor vielen Jahren vom Land mit dem 1. Preis der Energieolympiade ausgezeichnete Energiekonzept der Insel umzusetzen. So paradox es klingt, erfolgreiche Energiewochen, jedes Jahr ein großes interessiertes Publikum bei gleichzeitig zunehmenden bedrohlichen Nachrichten über Konsequenzen des Klimawandels – aber bei der Umsetzung der Energiewende hakt es an allen Ecken und Kanten, in der großen Politik wie auch in der kleinen.

Der Verein Watt + Mehr wird sich unabhängig davon weiter dafür einsetzen, regenerative Energien auf Pellworm zu Wohle aller nutzbar zu machen und damit einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.